10. Basler Rheinsporttage 29./30. August 1964

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

10. Basler Rheinsporttage 29./30. August 1964

Sonnige, tropenheisse Tage gingen voraus, ebenso sonnige folgten nach, und ausgerechnet das Ende der letzten August-Woche, am Eröffnungstag der 10. Basler Rheinsporttage, brachte Überfluss an Regen. Es goss wie aus Kübeln, und so beherrschten, während auf dem Rhein das volle Sportprogramm abgewickelt wurde, Regenschirme das Bild der beiden Ufer zwischen der Mittleren und Johanniter-Brücke, wo die Arena eingebettet lag.

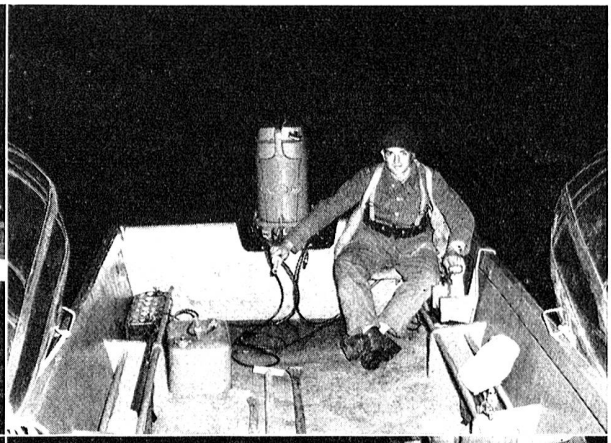
Die offizielle Eröffnung vereinigte Organisatoren und Ehrengäste sowie Delegationen der teilnehmenden Vereine im «Kleinen Klingenthal». Neben Vertretern der zivilen Behörden, des konsularischen Korps waren dieses Jahr wegen der starken militärischen Beteiligung zahlreiche Repräsentanten der Armee anwesend, so Oberstkorpskdt. E. Uhlmann, Kdt. FAK 2, die Oberstdivisionäre E. Honegger, Waffenchef der Übermittlungstruppen, J. Vischer, Waffenchef der Genietruppen, K. Walde, Kdt. Gz. Div. 5, Oberstbr. E. Iselin, Kdt. einer Gz. Br., Oberst H. Hauser, Chef der Geniesektion, Oberst P. Indermühle, Geniechef FAK 2, Oberst HR. Suter, Kdt. Genie Rgt. 2, Oberst J. Menn, Waffenplatzkdt. Bremgarten, Oberst J. Trachsel, Waffenplatzkdt. Brugg, Oberst A. Wellauer, Kreiskdt. Basel-Stadt, Oberstlt. W. Emch, Geniechef Mech. Div. 4, Major HP. Bandi, Schulkdt. Genie RS 235, und Hptm. R. Staedeli, Chef der ausserdienstlichen Ausbildung der Uem. Trp.

Neben Langschiff-Wettkämpfen (Bild 9), internationalem Achter-Outrigger-Rennen, internationalen Kajak-Zweier-Regatten, einem Vergleichswettkampf zwischen einem Kajak-Vierer und einem Doppel-Zweier, Weidlings-Stehruder-Wettkämpfen, internationalen Motorbootrennen (Klassen 250, 350 und 500 ccm) (Bild 12) mit Spitzenfahrern aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweden und der Schweiz, Vierer-Jollen-Rennen, Weidlings-Schlagruder-Wettkämpfen, Canadier-Zweier-Regatten (Wildwasserboote) und Wasserskifahrern mit nautischer Akrobatik, Schanzensprüngen, Slaloms und Figurenfahren bildete unbestreitbar das Erstellen einer 50-Tonnen-Schwimmbrücke durch das unter dem Kdo. von Oberst HR. Suter stehende Genie Rgt. 2 — im Rahmen des WK 1964 — den Höhepunkt, mit einer Länge von rund 200 m wohl die bisher längste von Einheiten der Schweizer Armee gebaute Uferverbindung. Die an beiden Ufern notwendigen Zufahrtsrampen und Brückenverankerungen waren 3 Tage vorher durch das von Major W. von Ins kommandierte Genie Bat. 22 erstellt worden, während das von Major H. Schneider befehligte Pont. Bat. 26 den Bau der eigentlichen Schwimmbrücke durchführte. Die Gesamtzahl der für die Vorbereitungsarbeiten und den Brückenschlag eingesetzten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten betrug rund 800 Mann.

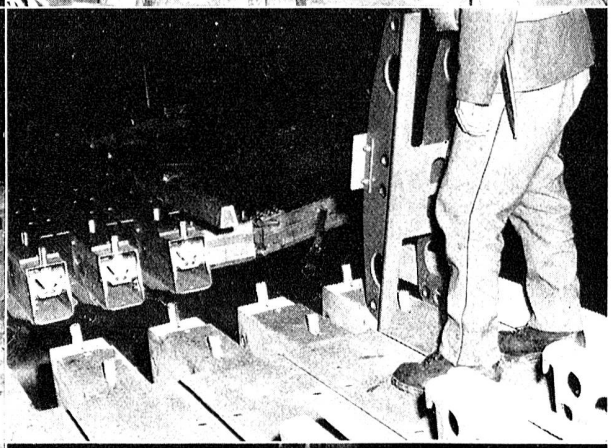
Gespannt verfolgte das trotz des Regens in grosser Zahl aufmarschierte Publikum an den beiden Ufern die Vorgänge auf dem Rhein, die ihm dank den klaren Erläuterungen durch die Lautsprecher in der Strommitte leicht verständlich wurden. Aus den «Fliegerdeckungen» im Gross- und Kleinbasel unterhalb der Johanniterbrücke wurden die zu Drei-, Vier- und Fünfteilern (Bild 1) zusammengekoppelten 35 Schlauchboote von 12 Metern Länge und 3 Metern Breite durch Schiebeboote mit 85-PS-Motoren (Bild 2) stromaufwärts gestossen. Bei beiden Brückenköpfen beginnend, verbanden dann die Pontoniere Element um Element der Brücke mit Stossriegeln und Verriegelungsbolzen (Bilder 4, 5 und 6), so dass diese vor den Augen der Zuschauer in Minutenschnelle gegen die Rheinmitte zuwuchs. Gesichert wurde das Bauwerk durch drei Stahlseile zu jedem Ufer (Bild 3) sowie durch zwei Unterwasser-Trossen, die dafür sorgten, dass der Wind die Konstruktion nicht stromaufwärts treiben konnte. Um notfalls noch eine bessere Verankerung zu ermöglichen, ist jedes einzelne Schlauchboot mit einem Anker ausgerüstet (ersichtlich aus Bild 7). Jeder auf dem Schlauchboot aufliegende sogenannte Einteiler besteht aus 12 einzelnen, 35 Zentimeter breiten und 4,8 Meter langen Leichtmetallbalken, die zusammengefügt eine Fahrbahnbreite von 4,2 Metern ergeben. Das Vorbereiten der Schlauchboote mit den Brückengliedern sowie das Zusammenkoppeln einzelner Elemente erfolgt normalerweise kilometerweit flussauf- und -abwärts, und die fertigen Elemente werden der Fliegergefahr wegen erst nach Anbruch der Dunkelheit in die Brückenlinie ein- und vor Morgengrauen wieder ausgefahren. Ganz so rasch wie bei der wohlvorbereiteten Demonstration bei Tageslicht geht es natürlich nachts nicht, aber immerhin bleibt der Zeitaufwand noch lange in erträglichen Grenzen. An den Rheinsporttagen benötigte man für das Einfahren der Brücke genau 24 Minuten und damit war eine siebte Verbindung über den Rhein in unserer Stadt — wenn auch nur vorübergehend — erstellt. Sofort nach dem Brückenschlag überquerten ein Jeep und verschiedene Armeemotorfahrzeuge von je zehn Tonnen Gewicht (Bilder 7 und 8) die Leichtmetallbrücke, worauf noch Geländer angebracht wurden und die Konstruktion zur Erprobung durch das Publikum freigegeben wurde. Um 21.45 Uhr erfolgte der Abbruch, der kaum fünf Minuten benötigte. Die Demonstration erntete einen begeisterten Beifall der unzähligen Zuschauer. Es besteht kein Zweifel, dass derartige Vorführungen nicht nur für die Pontoniere werben, sondern auch ein wichtiges Bindeglied zwischen Volk und Armee darstellen.

Am Sonntagnachmittag nahm das Sportprogramm bei strahlendem Wetter seinen Fortgang, das durch die 7. Grosse Rheinstafette und durch Einlagen von Wasserskifahrern mit hohem Leistungsniveau angenehm und spannend aufgelockert wurde. So imponierte ein Drachenflieger, der dank einem kinderdrachenähnlichen, monströsen «Windfang» bis auf etwa zwanzig Meter Höhe aufstieg (Bild 10). Noch einmal traten die Pontoniere des Genie Rgt. 2 mit 28 Sturmbooten an und warfen (im Rhein) hohe Wellen. Diese gut organisierte Fahrt — so eine Art Zugsschule mit den überaus wendigen mit einem 85-PS-Aussenbordmotor ausgerüsteten Kunststoffbooten (Länge 4,5 m, Tragkraft 800 kg) — bot ein faszinierendes Bild (Bild 11).

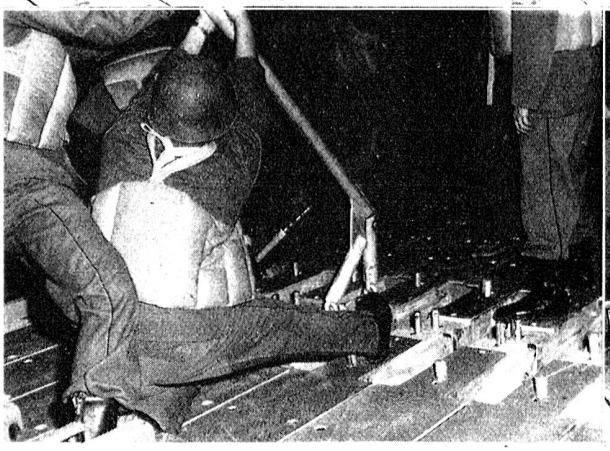
Der gesamte Verbindungsdienst war vom EVU Sektion beider Basel mustergültig aufgebaut und betrieben worden. Das «Übermittlungszentrum» des weit verzweigten Funk- und Drahtnetzes mit 25 Funkstationen SE-101 und 20 Armeetelephonen (13 km Leitungsbau) hatte seinen Standort vor dem «Kleinen Klingenthal» (Bild 13), wo der Funkverkehr überwacht wurde (Bild 15) und auch die Tischzentrale TZ 43 (Bild 14) untergebracht war. Im Einsatz waren 40 Sektionsmitglieder, wovon 28 Aktive und Veteranen, 5 FHD sowie 7 Jungmitglieder. Stolzerfüllt von den guten Leistungen haben unsere Pioniere in kürzester Zeit den Abbruch des Verbindungsnetzes samt Parkdienst bewerkstelligt (Bild 16). O. Sch.



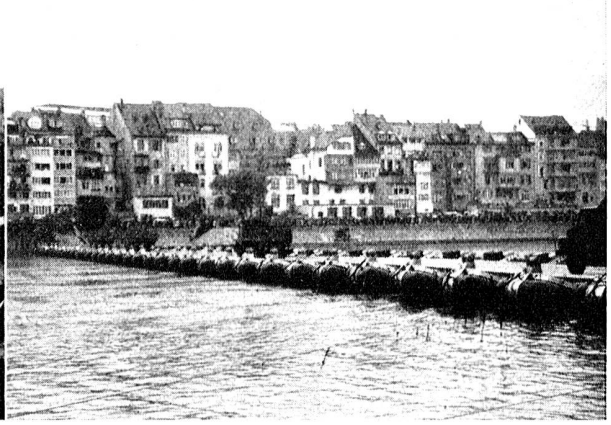
◀◀ 1
◀ 2



◀◀ 3
◀ 4

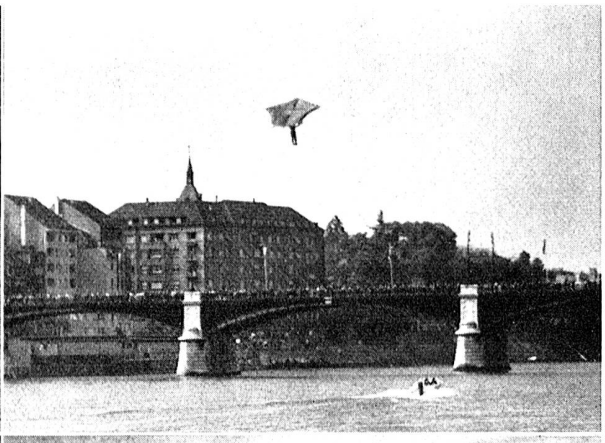


◀◀ 5
◀ 6

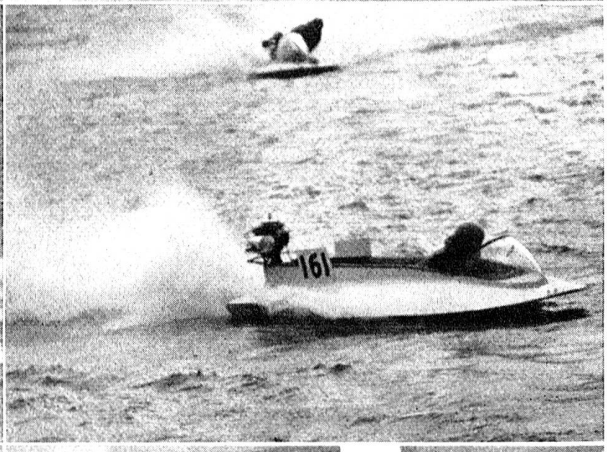


◀◀ 7
◀ 8

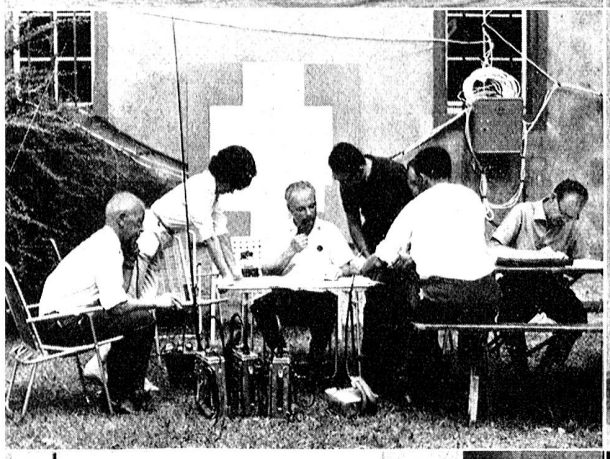
9 ▶
10 ▶▶

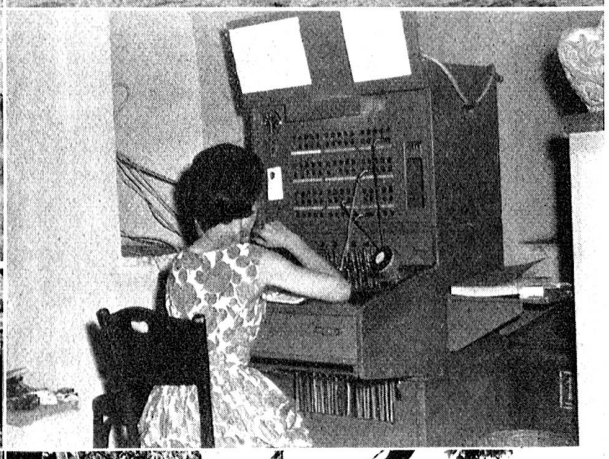


11 ▶
12 ▶▶



13 ▶
14 ▶▶





15 ▶
16 ▶▶